

Flug nach Morgen

Betreuung von Straßenkindern

40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE

Tausende Kinder leben
in der Millionenstadt *Delhi* auf der Straße,
verwahrlost, ausgebeutet, chancenlos.

Meist gelingt es ihnen zwar zu überleben,
eine menschenwürdige Zukunft
können sie aber kaum erwarten.



Helfen wir diesen Straßenkindern,
dass sich ihr Wunsch zu lernen,
zu spielen und wieder Hoffnung zu haben erfüllt.

Begleiten wir sie
in ein besseres Leben,
auf ihrem FLUG NACH MORGEN.

Indien

Projekt 115

Entwicklungshilfeclub

Was

Betreuung
und Begleitung
von Straßenkindern
in *Delhi*.

Wie

- Regelmäßige Sozialarbeit an 20 Kontaktpunkten in der Stadt,
- Hilfe bei Problemen mit der Polizei, mit Arbeitgebern ...,
- Gesundheitsversorgung,
- Alphabetisierung, Ausbildung.

Wo

Indien
Hauptstadt *Delhi*



Flug nach Morgen

Flucht auf eigene Faust

Nagamma ist 8 Jahre alt. Sie stammt aus einem Slum am Rand von *Delhi*. Schon mit sechs Jahren hatten ihre Eltern sie in die Stadt geschickt, weil das Essen nicht mehr für die ganze Familie reichte. Aber *Nagamma* „erwirtschaftete“ selten mehr als Schläge von den Eltern, weil sie nicht genug verdiente. Eines Tages blieb sie dann in der Stadt. Auf der Straße fand sie eine „neue Familie“, die sie besser verstand: Straßenkinder, die in der gleichen Situation waren wie sie ...

Zakir ist 14 Jahre alt. Er kommt aus einem der zahllosen armen Dörfer im Bundesstaat *Bihar*. Von frühester Kindheit an musste *Zakir* zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Eine Schule konnte er nie besuchen. Trotz der harten Arbeit gab es nie genug zu essen, das Elend wurde unerträglich. Mit zehn Jahren riss *Zakir* aus. Er hatte gehört, dass das Leben in der Stadt ganz anders, besser sei ...

Der Alltag

Das Leben in der Stadt IST anders. Egal ob man aus einem Dorf oder einem Elendsviertel kommt: Wer als Kind auf der Straße landet, muss neue Überlebensstrategien entwickeln. Der Alltag der Straßenkinder ist ein gnadenloser Kampf ums Dasein.

Für viele Kinder bieten nur die großen Müllhalden der Stadt eine Chance zum Überleben. Wer Glück hat oder sich besonders geschickt anstellt, findet ab und zu Gelegenheitsarbeiten und übernimmt Botendienste. Meist aber wird seine Arbeitskraft rücksichtslos ausgebeutet und es gibt niemanden, der sich für ein Kind einsetzt ...

Boomende Wirtschaft, wachsende Armut

Indien zählt zu den sich am schnellsten entwickelnden Ländern der Welt mit einem rasanten Wirtschaftswachstum. Doch die Wirtschaft wächst an den Armen vorbei. Immer mehr Menschen versuchen der Armut auf dem Land durch Abwanderung in die Städte zu entkommen, die Zahl der arbeitenden Kinder auf den Straßen steigt. Etwa 50.000 Kinder leben inzwischen ganz auf sich alleine gestellt auf den Straßen der Hauptstadt *Delhi*. Eine erschreckende Zahl, umso mehr, als diese Kinder, Buben wie Mädchen, nur allzu leicht Opfer von Missbrauch, Ausbeutung und Unterdrückung werden. Sie verdienen ihren Lebensunterhalt durch Betteln, Müllsammeln, Essen- und Teeverkauf, Autowaschen und ähnliche Handlangerdienste. Die wenigen Rupien, die sie in acht bis zwölf Stunden Arbeit verdienen, müssen sie oft noch mit Geschwistern teilen oder an erwachsene „Beschützer“ abliefern.

Ignoriert und übersehen

In Indien, wo man tagtäglich an jeder Ecke über Straßenkinder stolpert, wird ihr Elend kaum registriert. Sie werden einfach ignoriert, übersehen.

Hilfe und Verständnis haben indische Straßenkinder kaum zu erwarten. Aufgrund ihrer schlechten Erfahrungen und des brutalen Alltags auf der Straße haben sie jegliches Vertrauen zu Erwachsenen verloren.

Angst und Drogen

„Die Kinder haben vor allem Angst. Wie alle Kinder. Aber sie dürfen ihre Angst nicht zeigen. Sie müssen selbständig, misstrauisch, ‚erwachsen‘ sein. Um dies zu erreichen, um Angst, Hungergefühl und Verzweiflung zu vertreiben, sind sie oft genug bereit, ihr bisschen verdientes Geld in Drogen zu investieren ...“



Wie Schmetterlinge

Angesichts dieser für die Kinder so trostlosen Situation lässt ein ungewöhnlicher Name aufhorchen: *Butterflies*. So ungewöhnlich wie der Name ist auch das Motto dieser Organisation, die sich seit 1987 um Straßenkinder kümmert:

„Schmetterlinge sind die schönsten Geschöpfe der Natur, voller Farbenpracht und Anmut. Rastlos flattern sie in ihrem kurzen Leben von einer Blume zur nächsten. So sind auch die Straßenkinder Geschöpfe voller Geist und Schönheit. Sie hasten von einer Müllhalde zur anderen. Von einer Straße zur anderen – immer im Kampf ums Überleben, schon als Kind in ein hartes Erwachsenenleben hineingezwungen.“

Seit bald 30 Jahren sind sie unterwegs: SozialarbeiterInnen, die sich um Straßenkinder kümmern. Die Aktivitäten von *Butterflies* konnten dank der jahrelangen Unterstützung durch den Entwicklungshilfeklub gemeinsam mit seiner Partner-Organisation *Misereor* kontinuierlich durchgeführt werden und erreichen mittlerweile täglich rund 2.000 Straßenkinder.

Der Umgang mit Straßenkindern erfordert viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Bei regelmäßigen Besuchen der Schlafplätze der Kinder werden erste Kontakte geknüpft.

Das *Butterflies*-Programm

An 20 in der Stadt verstreuten Kontaktpunkten sind die SozialarbeiterInnen präsent: öffentliche Plätze, Straßenecken, Busbahnhöfe, Parks. Die Kontaktpunkte sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Leben der Kinder.

Lesen und Schreiben

„Kaum ein Straßenkind hat eine Schule besucht. Jetzt können sie auf der Straße Lesen und Schreiben lernen. Damit, und mit Unterstützung bei der Lehrstellensuche, haben sie erstmals die Chance, die Straße zu verlassen.“

Mobile Gesundheitsstation

„Zu genau festgelegten Zeiten steht der Gesundheitsbus an einem Kontaktpunkt. Die Kinder wissen das und kommen, wenn sie Hilfe brauchen.“

Rechtshilfe

„Werden Kinder um ihren Lohn geprellt, wird beim Arbeitgeber interveniert. Landet ein Kind im Gefängnis, ist es wichtig, es schnell frei zu bekommen und besonders einfühlsam zu betreuen, sonst zerbricht es seelisch.“

Einfach Kind sein dürfen

„Manche Kinder kommen einfach wegen des Spielekoffers, den wir immer dabei haben. Spielen, Malen, Basteln ist für viele Kinder ein noch nie erlebtes Vergnügen und für uns eine Möglichkeit, sie dabei besser kennenzulernen.“

Einige weitere Programmpunkte: **Berufsausbildung** (Computerkurse, Imbissherstellung und Catering), **Notübernachtungsplätze** (an drei Orten), **Kinderbank** (wo sie kleine Ersparnisse deponieren können), **Telefonnothilfe** für alle Kinder mit Problemen.

Unser Beitrag

Der Entwicklungshilfeklub unterstützt seit über 20 Jahren die Arbeit von *Butterflies* in *Delhi* und beteiligt sich an der Betreuung der täglich rund 2.000 Kinder. Die Kosten für die Betreuung von **einem Kind** belaufen sich auf **36,60 Euro** für **ein Jahr**. Eine Gruppe von **zehn Straßenkindern** kann mit **366,— Euro ein Jahr lang** betreut werden.

Mit *Butterflies* lernt ein Kind, anstatt von einer Müllhalde zur nächsten zu flattern, sich auf das Wagnis eines Fluges einzulassen.

Es soll ein ruhiger, sicherer Flug sein,
ein Flug in ein hoffnungsvolles, besseres Leben.
Begleiten wir diese Kinder auf ihrem **Flug nach Morgen**.

Wievie

1 MIKRO (Projektbaustein):

Unterstützung für die Betreuung von zehn Straßenkindern während eines Jahres = **366,— Euro**

Kostenaufschlüsselung
Sozialarbeiterin: 182,20
Unterrichts- und Spielmaterial, Rechtshilfe- und Programmkosten: 92,20
Koordination, Verwaltung: 91,60

1 ANTEILSTEIN:

Unterstützung für die Betreuung eines Kindes für ein Jahr = **36,60 Euro**

Überweisungen

bitte auf das Konto des Entwicklungshilfeklubs:

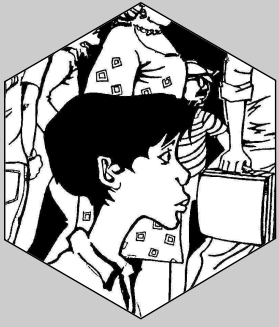
Erste Bank
AT952011131005405150
GIBAATWWXXX
Widmung: Projekt 115

Ihre Spende kommt zur Gänze dem Projekt zugute.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Klubs auch mit einem Förderbeitrag.

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.





Indien

Flug nach Morgen
Projekt 115
Betreuung von
Straßenkindern

Entwicklungshilfe**klub**
in Zusammenarbeit mit:

Misereor
(Partner-Organisation
des Klubs)

Butterflies
(Durchführung
im Einsatzgebiet)

Rita Panicker
(Projektleiterin)

Weitere Unterlagen
zu diesem Projekt,
die wir auf Anfrage gerne
zusenden:

- Fotoserie
- PowerPoint-Präsentation

Stand: 2016

Lernen an einem
der 20 Kontakt-
punkte in *Delhi*:

*„Wir betreuen die
Straßenkinder dort,
wo sie sind:
Auf öffentlichen
Plätzen,
Straßenecken,
Busbahnhöfen, in
Parks. Hier können
die Kinder lernen,
spielen, werden
medizinisch betreut.“*

Rita Panicker

40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE
40JAHRE

Entwicklungshilfe**klub**

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAAWWXXX

